

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 8

Artikel: Die Revitalisierung der Schweizer Wirtschaft hat begonnen : ein spürbarer Kick
Autor: Reneve, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern zu verlegen, damit Europa «vom Know-how der Schweiz betreffend Entscheidungseffizienz» profitieren könne.

Die Rückschaffung der 200 anerkannten Wirtschaftsflüchtlinge bringt für alle Betroffenen nur Vorteile. Auch für Sri Lanka. Ihre Streitkräfte erwarten die Flüchtigen mit offenen Armen. Als Zeichen der Freude hat die Armee das Mindestalter der Soldaten auf 17 Jahre und die erforderliche Grösse auf 153 Zentimeter herabgesetzt. Viele der Heimkehrer haben daher eine reelle Chance auf eine menschenwürdige Wiedereingliederung.

Die Revitalisierung der Schweizer Wirtschaft hat begonnen

Ein spürbarer Kick

von Markus Reneve

Mit der Unterzeichnung des Abkommens zur koordinierten Rückführung der tamilischen Asylbewerber hat die Schweiz den Grundstein zur Revitalisierung der Schweizer Wirtschaft gelegt. Mit dem Blitzentscheid hat die Schweiz aber auch der Europäischen Union bewiesen, dass sie wendig und flexibel ist und entschlossen agieren kann, wenn's draufankommt. Die EU zeigte sich durch das einseitige Vorprellen der Schweiz höchst beeindruckt. Laut einer Brüsseler Pressemitteilung plant sie sogar, den Sitz der Aussenpolitischen Kommission nach

Bei seinem Entscheid hat der Bund auch an die soziale Wohlfahrt in der Schweiz gedacht. Der Flüchtingsexport dürfte der Konjunktur einen spürbaren Kick verleihen: Sinkende Staatsausgaben und Zinsen, Investitionsanreize und der Export des Migrationsproblems sind nur einige der unzähligen positiven Wirkungen. Im Bundesamt für Flüchtlingswesen können im laufenden Jahr ca. 100 Koryphäen aus der Beamenschaft entlassen werden. Dies hilft den Mangel an Fachkräften in der Privatwirtschaft zu kompensieren, ohne dass wir auf ausländische Spezialisten zurückgreifen müssen!

Nachhaltige Auswirkungen hat die soziale Wohlfahrt der Schweiz. Drastisch erhöht werden kann nicht nur das Platzangebot in Trams und Bussen, die Öffentliche Hand kann auch das Taschengeld von 200 Wirtschaftsflüchtlingen einsparen. Dieses beträgt immerhin drei Franken pro Tag und Asylbewerber. Vergleicht man diese Einsparungen mit den Kosten für die Rückflüge, sind die Aufwendungen bereits nach einer halb Jahren amortisiert. Und nach fünf Jahren werden wir sage und schreibe 1 000 000 Franken gewonnen haben! Ist die erste Million verdient, wer-

Frankreich warten musste. Auch Weihnachtsglückwünsche an die noch lebenden Bürger in Sarajevo oder Mostar werden wir künftig ohne Diktat aus Brüssel absenden können!

Die veränderte Position der Schweiz in Europa verlangt, dass wir uns künftig noch mehr abschotten. Gleichzeitig sollen aber die Beziehungen zu Ländern, die ein grosses Wachstum versprechen – aus humanitären Gründen –, weiter ausgebaut werden. Den ersten Schritt macht der Bund im Rahmen des Programms «Innere Sicherheit 1994». Bundesrat Cotti beabsichtigt, anstatt den Entwicklungshilfesfonds auszubauen, die Chinesische Mauer zu erwerben. Sie stehe zum Verkauf, weil sie den Chinesen den Handel mit den ASEAN-Ländern erschwere. Vor allem der Güterhandel per Velo sei, wegen der Umfahrung der Mauer, bisher enorm ineffizient gewesen. Und China brauche für den Übergang zum Kapitalismus Devisen. Für unser Land werde die 2500 Kilometer lange Mauer nur Vorteile bringen, ist Cotti überzeugt. Denn illegale Grenzübertritte in die Schweiz würden praktisch verum möglich, der Streit um EU-40-Töner endgültig beseitigt, und die Welschen würden auch wieder spüren, wo sie hingehörten. Schliesslich werde eine einzige grosse Mauer entlang der Schweiz auch den Bau zusätzlicher Gefängnisse überflüssig machen.



Beschwerderecht: Umweltschützer verlieren beste Waffe

K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung. 20 Ausgaben für nur 20 Franken.

<input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement. <input type="text"/> Name: _____ <input type="text"/> Vorname: _____ <input type="text"/> Adresse: _____ <input type="text"/> PLZ/Ort: _____ <input type="text"/> Bitte einsenden an: K-TIP, 9400 Rorschach	
---	--